

1. Vermerk

Dorferneuerung in Schwarme

Umbau der Leichenhalle zu einer Abschiedshalle in Schwarme

In der Ratssitzung am 15. Februar 2011 wurde das Thema eingehend beraten.

Auf Grund dieser Beratung fand am 13. April 2011 ein Gespräch mit dem Kirchenvorstand, Vertreter des Kirchkreisamtes, Frau Pastorin Müller, Herrn Architekt Dunker, Herrn Schröder, Frau Behrmann, Herr Pilz, Herr Apmann und der Unterzeichnerin statt.

In diesem Gespräch verdeutlichte Herr Schröder, dass es Ziel des Gemeinderates ist, eine langfristige Lösung zu finden, die sowohl für die Kirchengemeinde wie auch die Gemeinde akzeptabel ist und die Möglichkeit zu einer würdevollen Trauerfeier gibt.

Frau Müller verdeutlichte, dass die Trauerfeiern für Mitglieder der Kirche auch weiterhin im Kirchengebäude stattfinden werden. Aus diesem Grund besteht seitens der Kirche lediglich Interesse an einen Aufbahrungsraum.

Da der Wunsch der Gemeinde jedoch nachvollziehbar ist, favorisiert die Kirche die von Herrn Architekt Dunker erstellte Variante III.

Auf die vorhandene Garage kann, wie bei Variante IV vorgesehen, nur verzichtet werden, wenn ein gleichwertiger Ersatz (in solide Qualität und Satteldach) geschaffen wird. Die Kosten hierfür sind in das Gesamtprojekt mit aufzunehmen.

Aus Sicht von Herrn Apmann sollte zunächst geklärt werden, ob ein so großer Raum, wie bei Variante IV vorgesehen, überhaupt benötigt wird. Im Einzelfall könnte evtl. auf die Räumlichkeiten im Gemeindehaus zurückgegriffen werden.

Nach eingehender Diskussion herrscht bei den Anwesenden Einigkeit, dass eine weitere Variante erstellt werden soll. Diese soll eine „Mischung“ aus Variante III und Variante IV sein.

Die im Anbau vorgesehenen Räumlichkeiten (Aufbewahrung und Flur) und der Vorbereitungsraum sollen im Bereich des Abstellraumes und der Garage untergebracht werden. Dadurch kann der Anbau entfallen. Die eigentliche Trauerhalle soll so groß wie möglich gestaltet werden. Die Kirche wird prüfen, ob im Einzelfall Trauerfeiern im Gemeindehaus durchgeführt werden können.

Herr Dunker wird auf der Grundlage des Gespräches die Planung noch mal überarbeiten und die Kosten ermitteln. Nach Vorlage dieser Unterlagen wird der Gemeinderat und die Kirche abschließend über die Sanierung beschließen.

Der gestellte Dorferneuerungsantrag wird nach Entscheidung vom Kirchenkreisamt überarbeitet.

Von den Kirchenvertretern wurde in dem Gespräch verdeutlicht, dass eine Erhöhung des kirchlichen Finanzierungsanteiles nicht in Betracht kommt. Es ist vorgesehen, dass ein Betrag von ca. 10.600,00 € aus Eigenmittel der Kirche und 24.000,00 € als Spenden zur Verfügung gestellt werden.

Die darüber hinausgehenden Mittel, die nicht durch Zuschuss gedeckt sind, sind von der Gemeinde aufzubringen.

Es herrschte Einigkeit, dass das Gebäude auch weiterhin im Eigentum der Kirchengemeinde bleibt. Für den Umbau wird die Gemeinde lediglich einen Zuschuss an die Kirche zahlen. Die laufenden Kosten sollen durch Nutzungsgebühren gedeckt werden.

Derzeit erhebt die Kirchengemeinde eine Gebühr von 75,00 € auf die Aufbahrung. Zukünftig sollte auch eine Gebühr für die Nutzung der Abschiedshalle genommen werden.

Anmerkung :

In den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde werden folgende Gebühren erhoben :

Martfeld	
Nutzung Trauerhalle	150,00 €
Nutzung Leichenkammer	70,00 €

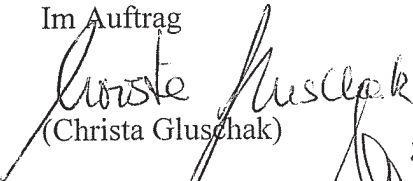
Bruchhausen-Vilsen	
Nutzung Trauerhalle	100,00 €
Nutzung Leichenkammer	100,00 €

Asendorf	
Nutzung Trauerhalle	100,00 €
Nutzung Leichenkammer	75,00 €

Bei der Erhebung der Gebühren wird kein Unterschied gemacht, ob der Verstorbene Mitglied der Kirchengemeinde war.

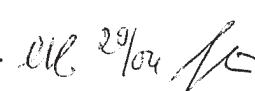
Wenn möglich sollte eine abschließende Entscheidung noch vor der Sommerpause getroffen werden.

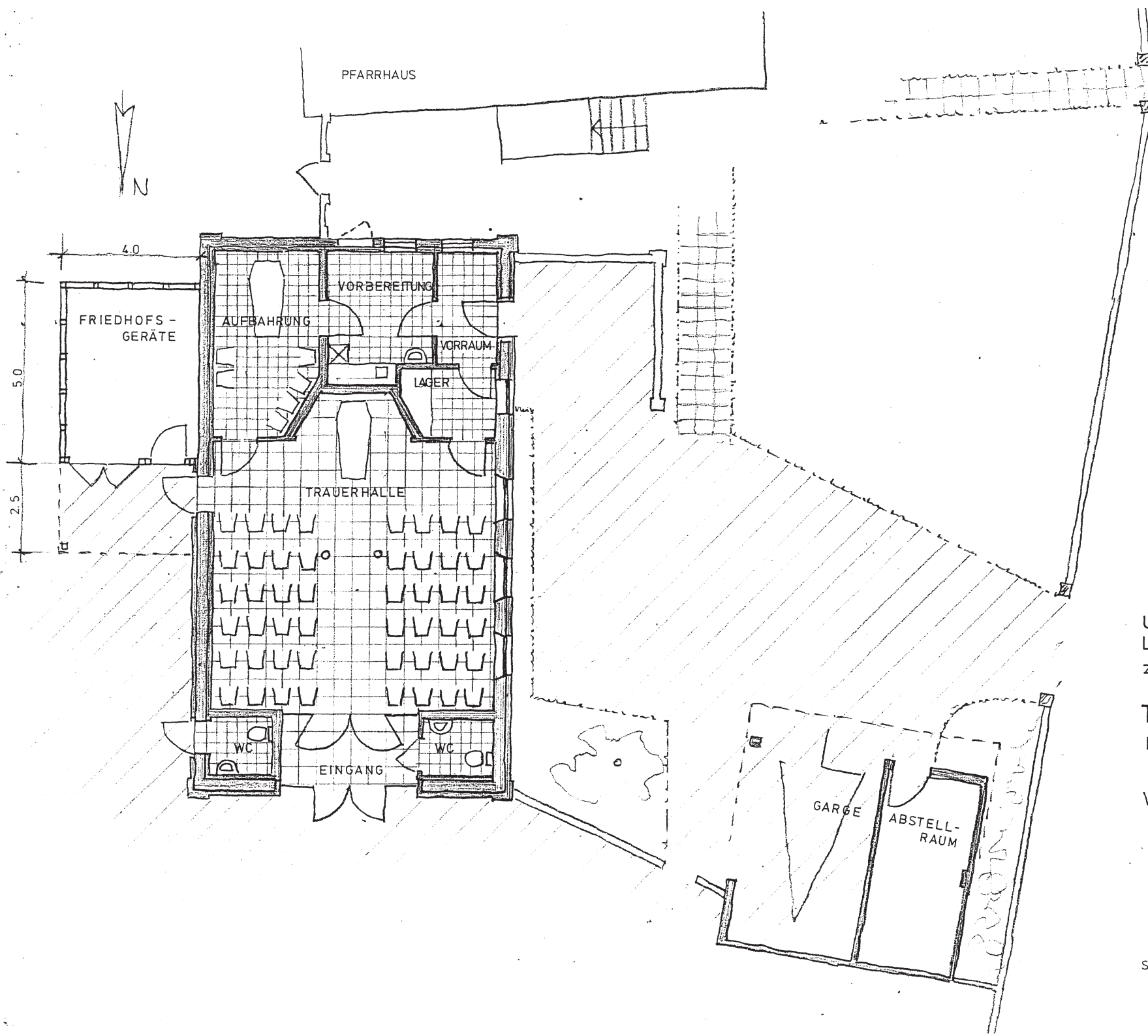
Im Auftrag


(Christa Gluschak)

2. Herrn Wiesch z. K.

3. Herrn Bormann z. K.

4. Bürgermeister Schröder z. K. 



UMBAU der
LEICHENHALLE
zu einer

TRAUERHALLE IN SCHWARME

VORENTWURFS SKIZZE
M.1: 100

SCHWARME, APRIL 2011